



Das Kannibalen-Ballett beim Tanz ums Abendessen. Höchstwahrscheinlich eine verirrte Sellwicherin, die da im Topf schmort.

Fotos: ys

Safari mit Watz und BH

Was die Fastnachtsfreunde St. Martin auf ihrem Afrika-Trip erlebten

Wenn einer eine Reise macht, gibt es einiges zu erzählen. Besonders, wenn es nach Afrika geht wie bei den Fastnachtsfreunden St. Martin, die von allerlei merkwürdigen Erlebnissen berichteten.

Von Klaus Späne

Ober-Erlenbach. Es war ja schon immer ein besonderes Orthen, dieses kleine Dorf am Rande des Taunuskamms. Vor allem in der fünften Jahreszeit läuft das idyllische Fleckchen Erde zur Hochform auf und verwandelt sich für drei Tage in eine Narrenhochburg. In diesem Jahr noch mehr als sonst, schließlich lassen Häuptling „Holi“ und die übrigen Mitglieder des elfköpfigen Stammesrats, seine Untertanen „Thedur“ und „Alwis“ sowie all die anderen die Sau raus oder besser gesagt den Watz

spricht der Fassenachtsitzung das Motto „Afrika“ verpasst und den vollbesetzten Saal im katholischen Pfarrzentrum vom langsam Oscar preiswürdigen EFFSM-Dekoteam in eine perfekte Kulisse des „schwarzen Kontinents“ verwandelt. Insofern ist es kaum verwunderlich, dass sich in der Erlenbacher Savanne allerlei schräge Gestalten herumtreiben. Etwa ein Urlauber mit Tropenhelm, Fernglas und im Khaki-Look.

Mit seinem „Christinsche“ sei er im Urlaub gewesen, im Kongo im „dickste Gebüsch“, verrät der Afrika-Tourist alias Ferdi Petith. Dort habe er ein paar „Tischer und Löwe geschosse“, bevor er seine Frau sich plötzlich in einem Dorf in einem großen Kessel voll heißem Wasser wiederfand und er sich schon als Frikadelle für einen Kannibalen-Imbiss enden sah. Aber das vermeintliche tragische Ende seiner



Auf „Tischerjagd“ in Afrika? Klar. Jägerlatein von Ferdi Petith.

Als roter Faden zieht sich die närrische Safari durch die samstägliche Sitzung. Das fängt an beim Erlenbacher, der mit Holger Cloos an der Spitze perfekt zum Motto gestylt auf der Bühne thront und setzt sich fort beim Babinoballett. Mit ihren schwarzen Kostümen und Fetzen-Röckchen erinnern die Mädchen an einen tanzenden Pygmaen-Stamm. Und Protokoller Joachim Wetter sowie Sänger Robert Winderling präsentieren ihre Chronik und ihren Spot in folkloristischem Outfit und Afro-Look, wobei sie inhaltlich die Kunst vollbringen, den Bogen zum lokalen

Geschehen zu spannen. Erwähnt sei auch die Kult-Gesangsgruppe der EFFSM, die zu den Klängen des Beatles-Hits „Obladi oblada“ davon berichtet, wie sie bei einer Jeep-Tour in der Steppe strandet, von Moskitos geplagt und von einer Fata Morgana genarrt wird. Nicht zu vergessen das Männerballett, das im Kannibalen-Look wie andere Akteure auch eine witzige Reise jenseits aller political Correctness in eine Epoche antritt, in der das Afrika-Bild noch von wilden Ureinwohnern und Tarzan-Legenden geprägt war.

„Suuuper, ooooh“

Aber auch über das Sitzungsmotto hinaus ist der Abend mit Höhepunkten gespickt. Zum Beispiel mit einer Dame namens Apolonia, die nicht nur mit ihrer Blümchenbluse und dem Miss-Marpel-Hütchen aus der Zeit gefallen wirkt. Sie steht zudem auf Kriegsfuß mit der Technik. So kämpft sie mit einem Kaffeevollautomaten, dessen Menü-Botschaften wie „spülen“ oder „BH voll“ bei ihr zu anderen Schlüssen als vom Hersteller gedacht führen. Und der Kampf mit der Telekom-Telefonansage endet schließlich nach der wutentbrannten Zerstörung des eigenen Fernsprechers darin, dass sie lauthals am öffentlichen Apparat ein durchaus missverständliches „Sechs“ durch die Bad Homburger Postfiliale ruft. Und das ist längst nicht alles, was die rund 160 Besucher zum Brüllen bringt. Stellvertretend für all die Akteure, über die hier nur aus Platzgründen nichts steht, sei noch Patrizia Heinz genannt. Kostlich, wie sie zusammen mit Brigitte Kolb eine Persiflage auf Castingshows abliefern. Lasziv wackelt sie als Brisko-Schneider-Verschnitt mit den Armen, rudert wild mit den Armen, gibt verzückt „suuuper“ und „oooh“ von sich – das alles mit imposantem schwarzem Brusthaartoupet unterm lila Jackett.



Schwarzes Brusthaartoupet und laszive Bewegungen: Patrizia Heinz als Brisko Schneider übt mit Frau Kleber alias Brigitte Kolb fürs Casting.

Exkursion stellte sich als das ortsansässige Freibad heraus, erzählt der langjährige Sitzungspräsident.

wobei sie inhaltlich die Kunst vollbringen, den Bogen zum lokalen

Spar-Programm für den Bischof

Beim „Karneval im Bonifaz“ kamen katholische und evangelische Merkwürdigkeiten in die Bütt. Und dann war da noch die „pastorale Badewanne“.

Von Christiane Paiement-Gensrich

Friedrichsdorf. Dem Bischof müssen die Ohren geklungen haben, am Freitagabend. Denn im katholischen Gemeindezentrum St. Bonifatius erklang ein umgetexteter Abba-Song: „Money, money, money, Franz der kann nie – ohne ganz viel Geld.“ Der Limburger Oberhirte Franz-Peter Tebartz-van Elst war aber nicht der einzige, der beim „Karneval im Bonifaz“ kräftig durch den Kakao gezogen wurde. Auch die protestantischen Nachbarn bekamen ihren Teil ab – Fastnacht verpflichtet.

Pfarrer Klaus Klepper war als Sitzungspräsident mit grün-weiß-roter Narrenkappe und Glitzer-Fracks gekommen und erklärte auch gleich den Zweck der Wohltätigkeitsveranstaltung: „Für ‚Schule statt Steinbruch‘ wollen wir alles geben, damit Kinder in Indien besser leben.“ Das Projekt des katholischen Hilfswerks Misereor wird seit 2008 von der Gemeinde unterstützt.

Als Protokollantin und Putzfrau stieg sogleich Ingrid Schunk in die Bütt. Sie trug ein blau-grünes Kopftuch, schüttelte ihren Staublappen kräftig aus – und knöpfte sich die Querelen um Kirchenvorstand, Pfarrer und Initiative gegen Mobbing in der evangelischen Kirchengemeinde Burgholzhausen vor: „Ich bin froh, dass Burgholzhausen nicht in Amerika liegt. Womöglich hätten die sich noch mit scharfen Waffen bekriegt.“ Den reiselustigen Bischof unterdessen wollte sie ins Dschungelcamp schicken: Das sei „exotisch und weit weg“ – und er könne dabei viel Geld verdienen.

Der Chor „Von allen Seiten“ (Leitung Dr. Gerd Brücks) hatte den Bischof ebenfalls am Wickel. Sie ließen ein aufgepustetes Luftbahnspielzeug-Flugzeug mit der Aufschrift „First Class“ über der Bühne flattern und sangen dazu: „Kalkutta liegt am Ganges und Limburg an der Lahn. Ich bin der große Bischof, das ist der helle Wahn. Ich such’ der Inder Kinder, denn denen geht’s so schlecht, dafür brauch’ ich nen Upgrade, sonst ist es nicht recht.“ Und für des Bischofs rabenschwarze Privatkapelle hatten sie auch einen passenden Vergleich gefunden: „Ich baue auf dem Domberg ‘ne Kaaba dazu, auch wenn noch alle meckern, da hab’ ich meine Ruh.“

Da bekam plötzlich der von den Friedrichsdorfern ungeliebte pastorale Raum eine ganz neue Bedeutung. Die Gemeinde St. Bonifatius bildet jetzt nämlich eine Einheit mit den Bad Homburger Gemeinden St. Marien und St. Johannes. Und diese Idee, so fand jedenfalls

der Chor, ließe sich ohne weiteres auf zwei Bistümer übertragen: „In Limburg herrscht ein Stil, das kost’ für uns zu viel, drum ist jetzt Schluss, man sparen muss, wir geh’n nach Mainz und werden eins.“ Passend dazu wurden Flugblätter verteilt. Darauf stand zu lesen: „Dem Wunsch des Heiligen Stuhls folgend, wurde das Bistum Limburg aufgelöst und der Diözese Mainz zugeschlagen. Das Domkapitel stellt seine Dienste in die Pfarerseelsorge vor Ort. (...) Der ehemals...“



Margit Couard als Kirchenmaus.

wannen-Sketchs. Die beiden saßen nämlich in einer „pastoralen Badewanne“. In Messdiener-Gewändern sangen aber später die echten Pfarrer Meuer und Klepper einmütig: „Im pastoralen Raum wissen wir kaum, wer hält denn heut’ die Mess’. Die Zeit vergeht, einer kommt immer zu spät. Einer hat’s auch schon vergessen.“ Und dazu schwenkten sie lustig das rauchende Weihrauchfass.

Blues-Brothers tanzen

Plötzlich gehörte die Bühne den Kirchenmäusen. Vize-Sitzungspräsidentin Margit Max trug mindestens 20 Plüsch-Nager mit sich herum – und kündigte ein weiteres Mäuschen an: Margit Couard, die Ehefrau des evangelischen Pfarrers, kam mit großen runden Mickey-Maus-Ohren und rotem Schleifchen auf der schwarzen Pagenkopf-Perücke. Sie vertrat ihren Mann, der sein gebrochenes Bein kurieren muss und der sonst im Engels-Kostüm als „Seulberger Bengelchen“ gekommen wäre. Und sie erzählte auch gleich, was ihm passiert war, als er die „letzte Kiste vom Dachboden holen wollte: „Erst kam die Kiste, dann kam er und dann kam der Notarzt.“ Klepper und Reulein reimiten dazu: „Wir wollen an ihn denken und bitten



Prächtige Stimmung herrschte bei den kostümierten Besuchern.

den Bischof von Limburg übernimmt die Pfarrei St. Gudrun in Dörscheid am Rhein.“ – Der Ort hat rund 400 Einwohner und liegt in der Nähe des Loreleyfelsens. Zu den Sehenswürdigkeiten gehören die etwa 700 Jahre alte evangelische Pfarrkirche und der Rheinsteig.

Pfarrer Werner Meuer, Chef des pastoralen Raums Bad Homburg-Friedrichsdorf, nahm die Sache mit Humor, auch wenn er ebenfalls ein bisschen veralbert wurde: „Der neue Pfarrer Meuer, der predigt ganz schön lang. Manch einer sitzt in der Kirche und schaut auf die Uhr ganz bang“, hieß das Lied der beiden Boni-(Bänkel-)Sänger Klaus Klepper und Sina Reulein. In guter Loriot-Tradition zeigten dann Stephan Strunck (als Herr Dr. Klöpfer) und Christoph Schneider (als Herr Meuer-Lüdenscheid) vom Kreis junger Familien aus Köppern ihre Version des berühmten Bade-

grüßen mit Bonifaz und Helau.“

Eine tolle Blues-Brothers-Schau lieferten die Boni-Bjuti-Beus vom Männerballett unter der Regie von Malva Schunk. Als Bauchtänzerin trat Bogumila Solka auf. Und Walburga Müller, Pia Stry, Brigitte Zimmermann und Elke Vogl mimten die Glocken von (der inzwischen abgerissenen Kirche) Herz Jesu. Über den „Spreiz-Fall-Schritt“ (Spagat) jammerten die Tanzmariechen Ulla Spiering und Monika Trapp. Und junge Leute aus der Gemeinde zeigten Lukas den Lokomotivführer als Schwarzlichttheater.

„Musik verbindet, man Brücken baut, wenn man über den eigenen Kirchturn schaut“, sagte Klepper anerkennend nach den Auftritten des Kirdorfer Kolping-Chors. Schunkel-Lieder spielten die „Schürhaken“ Franz Baumann und Martin Harreus. Und Klaus Schneider ließ den Narrhalla-Marsch ertönen.



Der Erste-Klasse-Flug nach Indien von Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst war eine Steilvorlage für die Narren.

was... wann... ..und wo?

<p>Kino Bad Homburg: keine Vorstellung. Friedrichsdorf: Hannah Arendt 20 Uhr, Köpperner Str. 70, (0 61 75) 1039. Kronberg: Quartett 20.15 Uhr, Friedrich-Ebert-Str. 1, (0 61 73) 79385. Neu-Anspach: Kokowääh 2 20.15 Uhr, Schubertstr. 1, (0 60 81) 76 38.</p> <p>Bühne Stadtbibliothek: 20 Uhr Spätlese</p>	<p>„Flatterzunge - Roman von Friedrich Delius“, Wiesbadener Str. 6.</p> <p>Ausflug Königstein: Burgruine Königstein: 9.30-16.30 Uhr, Eintritt: 2 Euro Erw., 1 Euro Kinder. Kronberg: Opel-Zoo: 9-17 Uhr, (0 61 73) 32 59 03-0.</p> <p>Ausstellungen & Führungen Notdienst Wasserschäden: Tel. (0 61 71) 50 91 20. Königstein, Glashütten, Kronberg Ärztlicher Notdienst: über Hausarzt. Apothekendienst: Taunus-Apotheke, Friedrich-Ebert-Str. 4, Schwalbach, (0 61 96) 8 60 70; Löwen-Apotheke, Kelheimer Str. 10, Fischbach, (0 61 95) 6 15 86 und Rosen-Apotheke, Rheingaustr. 46, Hofheim, (0 61 92) 9 67 90. Usinger Land Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 19-8 Uhr (ab 23 Uhr nur telefonisch), Hochtaunusklinik Usingen, Hattsteiner Allee 1, Tel. (0 60 81) 20 77. Apothekendienst: Feldberg-Apotheke, Konrad-Adenauer-Str. 2, Neu-Anspach, (0 60 81) 96 18 55. Störungsdienste: Wasser Tel. (0 60 81) 50 92 05.</p>	<p>Oberursel: Aumühlenresidenz: 9-19 Uhr Ausstellung mit Werken von Claudia Kreis, Aumühlenstr. 1a. Königstein: Rathaus: 8.30-12 und 15.30-17.45 Uhr Ausstellung „Stadt der Kinder“, Burgweg 5.</p> <p>Baden & Wellness Bad Homburg: Kur Royal: 10-22 Uhr, Kaiser-Wilhelms-Bad, (0 61 72) 1 78 31 78. Seedammbad: heute geschlossen. Taunus Therapie: 9-23 Uhr, Seedammweg, (0 61 72) 40 64-0. Königstein: Kurbad: 16-21 Uhr Baden und Sauna, (0 61 74) 92 65-0. Usingen: Taunusbad: 7-13 Uhr, Mozartstr. 5a, (0 60 81) 68 89 30.</p> <p>Kinder & Jugend Bad Homburg: HCV: 15.11 Uhr, Kinderfisching, Kurhaus. Jugendclub Oberste Gärten: 15-18 Uhr, Oberste Gärten 1, (0 61 72) 39 94 50. Jugendkulturtreff E-Werk: 15-19 Uhr Café, Wallstr. 24, (0 61 72) 2 11 37. Oberursel: U 59: 15-17 Uhr, Urselbachstr. 59, (0 61 71) 28 49 71. Jugendgruppe Bommersheim: 17-19 Uhr, Lange Str. 108. Steinbach: Jugendhaus: 16-19 Uhr, Eschborner Str. 17, (0 61 71) 97 88 50.</p>	<p>Friedrichsdorf: Jugendhaus Friedrichsdorf: 15.15-17 Uhr, Taunusstr. 14. Jugendtreff Köppern: 15-19 Uhr, Teichmühlweg 18. Jugendtreff Burgholzhausen: 16-19.30 Uhr, Peter-Geibel-Str. 17a. Königstein: Jugendhaus: 16-21 Uhr, Klosterstr. 13, (0 61 74) 2 02-3 10. Jugendtreff Mammolshain: 17-19 Uhr im Haus St. Michael. Kronberg: Jugendhaus Oberhöchstadt: 16-20 Uhr, Am Sportfeld 3. Usingen: Kinderfasching: 14.11-17 Uhr, Bürgerhaus Eschbach. Jugendzentrum Wilhelmshaus: 16.30-21.30 Uhr. Neu-Anspach: CVA: 14.31 Uhr, Kinderfasching, DGH Rod am Berg. Reit- und Fahrverein Wintermühle: 16 Uhr, Kinderfasching, Reithalle. Jugendhaus: 14-19 Uhr, G.-Heinemann-Str. 9, (0 60 81) 96 33 12.</p> <p>Senioren Bad Homburg: Haus Luise: 16 Uhr Internet-Café, Saarstr. 3, 13.15 Uhr Aqua-Fitness, Kosten 3,50 Euro, Seedammbad. Seniorenwohnanlage Dornholzhausen: 10.45 Uhr Gymnastik, 15 Uhr Singkreis, Bertha-von-Suttner-Str. 2-4. Oberursel: Seniorentreff „Altes Hospital“: 14 Uhr kreatives Gestalten</p>	<p>und Spiele, Hospitalstr. 9; 11.30 Uhr Tanz, Ferdinand-Balzer-Haus, Schulstr. 25. Schwimmclub: 14.30 Uhr Gymnastik, Helen-Keller-Schule, Im Portugal 15. DRK: 10.40 und 19 Uhr Osteoporose-Gymnastik, Marxstr. 28. Friedrichsdorf: Seniorenwerkstatt: 13.30 Uhr Aquarellmalen, Taunus Residenz, Cheshamer Str. 51 a; 15 Uhr Spielkreis, Seniorentreff Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 29 a. Königstein: Seniorentreff: 14-17 Uhr Kugelherrn-Str. 6. DRK: 9.45 Uhr Gymnastik, Kosten: 1 Euro, Adelsheide, Burgweg 14. Usingen: Seniorenbeirat: 14 Uhr Spielernachmittag, Bürgerhaus Eschbach. Neu-Anspach: Seniorenbeirat: 10 Uhr Gymnastik, Fr.-Ludwig-Jahn-Turnhalle, 10 und 14 Uhr PC-Arbeitsgruppen, SBS, Bürgerhaus. Schmitten: Seniorentreff Silberberg: 15-18 Uhr, Seelenberger Str. 4. Weilrod: Seniorenbeirat: 16 Uhr Spielernachmittag, Espabar, Schloßstr. 1.</p> <p>Gottesdienste Friedrichsdorf: Waldkrankenhaus: 18.30 Uhr. Sonstiges Bad Homburg: Erlenbacher Fast-</p>	<p>nachtsfreunde St. Martin: 19.31 Uhr Fastnachtsitzung, Eintritt 8 Euro, Pfarrzentrum, Martinskirchstraße. DRK: 17.30-20.30 Uhr Blutspende, Vereinshaus Gonzenheim, Am Kitzenhof 4. Taunuswanderung: 12.52 Uhr Abfahrt Kurhausvorplatz mit dem Bus 50 zum Sandplacken, Teilnahmegebühr: 3 Euro.</p> <p>1. Skatclub: 19 Uhr Skatspiel, Kleingarten-Vereinsheim Schmittwiese, Eingang Weiburger Straße. Oberursel: Radfahrclub Wanderlust Bommersheim: 19.11 Uhr Faschingsfeier, Clubhaus, Im Himmrich. Steinbach: Steinbacher Carneval Club: 20.11 Uhr Männerballett, verlegt ins Vereinshaus Frohsinn, Frohsinn-Weg 1. Friedrichsdorf: TV Seulberg: 18.45 Uhr Abendlauffreff, Treffpunkt: Parkplatz Landwehrweg. TSG Friedrichsdorf: 18.30 Uhr Walking, Treffpunkt: Parkplatz Grundschule Landwehrstraße. Bridge-Club: 14.30 Uhr Turnier, Bürgerstube Köppern, Dreieichstr. 22. Königstein: 20.11 Uhr, Rosenmontagsball der Falkensteiner Vereine, Eintritt: 8 Euro, Bürgerhaus Falkenstein, Scharderhohlweg 1. Kronberg: Rasselböck: 19.31 Uhr Fastnachtsparty, „Nassauer Hof“, Oberhöchstadt, Eintritt: 8 Euro. MTV Walking-Gruppen: 8.30 Uhr Treffpunkt MTV-Platz, Schlierwiesen.</p>	<p>Usingen: Turngemeinde 1902: 19.11 Uhr, Rosenmontagsball. TSG: 18 Uhr Treffen am Parkplatz des Hattsteinweihers zum Nordic Walking. USG: 18 Uhr Seniorengymnastik, Stadthalle; 20 Uhr, Herzsportgruppe, Sporthalle der CWS. Grävenwiesbach: Naunstatt: 14.33 Uhr närrische Feier für Jung und Alt, Dorfgemeinschaftshaus. Wehrheim: Limes-Kräutler: 11 Uhr, Narren besetzen das Rathaus. Weilrod: Feuerwehr Niederlauken: 20.13 Uhr, Rosenmontagsparty, Gemeindezentrum Niederlauken. Weitere Infos über ● Museen ● Schlösser und Burgen ● Bibliotheken ● Behörden und Bauhöfe ● Hilfsangebote finden Sie auf unserer Service-Seite im Internet unter www.taunuszeitung.de/plus (bequem auch mit dem Smartphone zu erreichen über den nebenstehenden QR-Code).</p>
---	---	---	---	--	--	--